



Landrat Dr. Hubert Faltermeier mit den Geehrten Johann Rödl, Katharina Ettenhuber, Johann Kellner, Resi März, Gabriele Ferstl, Alois Schneider und Brigitte Schmolli
Foto: Neumaier

Sieben Ehrenzeichen für jahrzehntelanges Engagement

FEIERSTUNDE Landrat Dr. Hubert Faltermeier überreichte sieben „über das normale Maß engagierten Personen“ das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten.

VON BENJAMIN NEUMAIER, MZ

KELHEIM. Die Bedeutung des Ehrenamts herausheben, das war es, um was sich die Feierstunde im Landratsamt Kelheim drehte. Sieben verdiente Personen aus dem Landkreis erhielten am Donnerstag das „Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern“: Katharina Ettenhuber aus Mainburg, Gabriele Ferstl aus Painten, Resi März aus Abensberg, Brigitte Schmolli aus Kelheimwinzer, Johann Kellner aus Wildenberg, Johann Rödl aus Painten und Alois Schneider aus Otterzhofen bei Riedenburg. „Das Ehrenamt ist das unverzichtbare und stabile Rückgrat unserer Gesellschaft. Der soziale Reichtum Bayerns und die hohe Lebensqualität sind ohne ehrenamtlich Engagierte nicht denkbar“, sagte Landrat Dr. Hubert Faltermeier. Er danke allen, die sich im Landkreis engagieren, aber besonders den sieben Jubilaren für ihr jahrzehntelanges Engagement.

➤ **Katharina Ettenhuber, Pfarrgemeinde Mainburg**

Katharina Ettenhuber engagiert sich seit mehr als zwei Jahrzehnten in der Pfarrgemeinde Mainburg. Seit 1989 ist sie im Vorstand des Trägervereins „Frauenverein Kinderhort e. V.“ der Katholischen Kindergärten „Kleiner Tiger“ und „Kleiner Bär“ aktiv. Seit März 2003 steht sie dem gemeinnützigen Verein als Vorsitzende vor. Seit ihrem Engagement im Kindergarten wuchs er von zwei auf sieben Gruppen. Sie ist unter anderem auch dafür verantwortlich, dass in den leerstehenden Räumen des Kindergartens die Prälats-Michael-Thaller-Schule untergebracht wurde. Des Pfarrers Mitglied, des Pfarrgemeinderates, trägt Pfarrbriefe aus und sammelt für die Caritas.

➤ **Gabriele Ferstl, Kath. Frauenbund Painten**

Gabriele Ferstl begleitet den Paintner Frauenbund (KDFB) als Gründungsmitglied schon seit 1976. Während ihrer Mitgliedschaft übernahm die Paintnerin schon zahlreiche Ämter. Von 1982 ab war sie Kassiererin, bis sie 2002 zur Vorsitzenden der Ortsgruppe

gewählt wurde. „Ob beim Mitgestalten von Gottesdiensten und kirchlichen Feiertagen oder dem Entwerfen des Jahresprogramms schaffte sie immer den Spagat zwischen den traditionellen Gedanken des Frauenbunds und den Anforderungen der modernen Gesellschaft“, sagte Landrat Faltermeier. Auch wenn Ferstl ihr Amt 2010 aus gesundheitlichen Gründen niederlegte, kümmert sie sich immer noch um die Personaleinteilung beim KDFB.

➤ **Johann Kellner, OGV Wildenberg**

Johann Kellner leitet seit mehr als einem Vierteljahrhundert den Obst- und Gartenbauverein (OGV) Wildenberg. Zuvor war er bereits zwei Wahlperioden lang als stellvertretender Vorsitzender aktiv. Er ist zugleich Pressewart, Organisator von Veranstaltungen und Vereinsausflügen oder auch Wildkräuterwanderungen. Zweimal im Jahr ist Kellner besonders gefordert: Beim Blumenball am zweiten Samstag des Jahres im Januar mit einer großen Tombola und auch beim Gartenfest des OGV im August. Höhepunkte seines Schaffens waren die Organisation der 85-Jährigen und 90-jährigen Gründungsfeste 1993 und 1998. Außerdem ist Kellner bei der Hallertauer Volkstanzgruppe aktiv.

➤ **Resi März, Leichtathletin aus Abensberg**

Seit 1974, also beinahe vier Jahrzehnte, ist Resi März bei ihrem Heimatverein, dem TSV Abensberg aktiv. Schon 1975 übernahm die Abensbergerin als Übungsleiterin Verantwortung. Nebenbei war sie aber auch als Sportlerin erfolgreich, holte die Deutsche Meisterschaft über 100 Meter 1982. Schon seit 1999 steht sie der Leichtathletikabteilung vor, trainiert zudem zweimal pro Woche die etwa 130 Sportler und ist mitverantwortlich für die Instandhaltung der Sportanlagen. Landkreis-

SEIT 1994 VERLIEHEN

- **Das Ehrenzeichen** des Bayerischen Ministerpräsidenten ist eine Anerkennung für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit und wird seit 1994 verliehen.
- **Es erhalten Personen**, die durch aktive Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und sonstigen Gemeinschaften mit kulturellen, sportlichen, sozialen oder anderen gemeinnützigen Zielen hervorragende Verdienste geleistet haben.
- **Die Verdienste** sollen vorrangig im örtlichen Bereich erbracht worden sein und in der Regel mindestens 15 Jahre umfassen.
- **Jedermann hat** das Vorschlagsrecht.

weit ist sie bei Sportfesten involviert und koordiniert unter anderem auch die Kreismeisterschaften. Eine Herzensangelegenheit ist ihr der Nachtlauf am Abensberger Bürgerfest, bei dem die Läufer für caritative Zwecke Gelder erlaufen.

➤ **Johann Rödl, Paintner Kalkspatzen**

Johann Rödl ist als Mitbegründer der Paintner Kalkspatzen seit mehr als vierzig Jahren die treibende Kraft der sangesfreudigen Herren. Bis 2003 stand er den singenden Herren als Vorsitzender vor, war aber noch bis 2012 weiter Beiratsmitglied. Seit der Gründung des Vereins fehlte Johann Rödl bei den etwa 2000 Proben wohl keine zehnmahl. Während seiner Amtszeit organisierte er mehrere Jubiläumsfeiern, initiierte einen Jugend- und einen Kinderchor und unzählige Auftritte. „Noch heute singt er das Solo bei „La Montanara“ (Das Lied der Berge) von Toni Ortelli und ist mit seiner Tenorstimme ein musikalisches Vorbild“, sagte Faltermeier.

➤ **Brigitte Schmolli, Jakobi-Chor Kelheimwinzer**

Schon in jungen Jahren gründete Brigitte Schmolli 1991 den Jakobi-Chor Kelheimwinzer. Als Organistin bereitete sie eine englische Messe vor – die Begeisterung war so groß, dass der Chor beisammen blieb. Seitdem ist sie für sämtliche organisatorischen Aufgaben verantwortlich und stellt das Programm für zahlreiche Auftritte zusammen. Seit 2001 ist Brigitte Schmolli zudem im Pfarrbüro Kelheimwinzer tätig und berufenes Mitglied des Pfarrgemeinderates.

➤ **Alois Schneider, Kirchenpfleger Otterzhofen**

Seit 43 Jahren bekleidet Alois Schneider das Amt des Kirchen- und Friedhofspflegers in Otterzhofen und unterstützt den Pfarrer bei der Verwaltung des Vermögens der Pfarrei. Auf sein Engagement ist auch der Erhalt der Filialkirche Otterzhofen zu verdanken. Derzeit betreut er eine Sanierung des Kirchturms. 1999 gründete Schneider den Seniorenkreis der Pfarrei Jachenhausen und leitete diesen elf Jahre lang. Zudem war der Otterzhofener von 1971 bis 1996 stellvertretender Vorsitzender der Waldbauernvereinerung Hohenschambach und Vorstand der Jagdgenossenschaft Otterzhofen. Auf kommunalpolitischer Ebene engagierte sich Schneider unter anderem als zweiter Bürgermeister und Ortssprecher sowie von 1972 bis 1988 als Riedenburg Stadtrat.